



Das Wuppertaler Kinder- und Jugendtheater

Die Geschichte beginnt in einer Fabrik. Und wird angestoßen durch einen der herausragenden Unternehmer seiner Zeit: **Dr. Kurt Herberts** (1901-1989), Lackfabrikant, Anthroposoph, Mäzen, Kunstsammler und Naturwissenschaftler. Er entwickelt innovative Lacke, insbesondere für Großfahrzeuge. Im Nationalsozialismus schützt und beschäftigt er Künstler wie Oskar Schlemmer, Willi Baumeister und den Architekten Franz Krause. Letzterer entwirft das Privathaus für Herberts, die Villa Waldfrieden, die im heutigen Skulpturenpark des Künstlers Tony Cragg in Wuppertal beheimatet ist und das eigenwillige Profil des Unternehmers spiegelt. Neben dem Erfolg der Firma etabliert Herberts eine außergewöhnliche Unternehmens- und Ausbildungskultur. Er ermöglicht den Auszubildenden eine ganzheitliche Ausbildung, die sich an anthroposophischen Grundsätzen orientiert. So stehen neben der beruflichen Qualifikation auch Philosophieunterricht, Gärtnern und Theater auf dem Stundenplan.

Hier liegt die Geburtsstunde des Wuppertaler Kinder- und Jugendtheaters, das sich allerdings vom Lehrlingstheater ausgehend immer weiter entwickelt. Dabei wird es übergangsweise von der Volksbühne verwaltet. 1991 wird es als (gemeinnütziger) Verein auch rechtlich selbstständig.

Das Besondere: Nicht nur für Theater für Kinder und Jugendliche, sondern mit Kindern und Jugendlichen.

Dem besonderen Profil ist das Wuppertaler Kinder- und Jugendtheater dabei immer treu geblieben. Es macht Theater nicht nur *für*, sondern *mit* Kindern. Kinderrollen werden altersgerecht mit Kindern besetzt, bei Jugendstücken ist das nicht anders. Das macht es gerade für junge Besucher glaubwürdig und spannend. Das Amateurensemble entwickelt die Stücke gemeinsam mit Profis: im Bereich der Theaterleitung, der Regie, der Schreinerei und Schneiderei stehen Erfahrene dem Ensemble zur Seite.

Nach über 130 Stücken und mit jährlich etwa 16.000 Besuchern gehört das Theater zum festen Bestandteil des Wuppertaler Lebens.

Die Ergänzung: Die Theaterschule

Das Wuppertaler Kinder- und Jugendtheater hat mit der Installation der Theaterschule im Jahre 2003 außerdem einen weiteren Bereich zur kulturellen Bildung geschaffen. In jährlich etwa 60 Kursen mit etwa 500-700 Teilnehmern ab vier Jahren erhalten Kinder und Jugendliche durch ausgebildete Theaterpädagogen und Bühnenprofis Rüstzeug nicht nur für die Bühne – sondern fürs Leben. Nicht nur Schauspielarbeit, sondern kontinuierliches Stimm- und Sprechtraining, Mitgestaltung am Bühnenbild und das gemeinsame Entwickeln von Stücken sind Bestandteile der Kurse. Darüber hinaus gibt es auch eine Gruppe an Nachwuchstechnikern, die unter Anleitung bereits viel Verantwortung für den licht- und tontechnischen Ablauf einer Vorstellung übernehmen.

Die Theaterschule bildet auf diese Weise auch die Schauspieler, Bühnentechniker und Bühnenbildner für „die großen Stücke“ nach und nach aus. Das ist eine wichtige Zusammenarbeit beider Bereiche, die für das Fortbestehen des Theaters so wichtig ist. Außerdem bietet das Theater regelmäßig Praktikumsplätze für Schüler und Studenten an, um die Berufsfelder in einem Theater näher kennenlernen zu können.